

Info-Broschüre Junge Expertise



Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

1.1 Vorwort	3
-------------------	---

2 Junge Expertise: Wer sind wir?

2.1 Hintergrund / Ziele / Vision	4-6
2.2 Gesichter des Netzwerkes	6
2.3 Struktur und Rollen des Netzwerkes	7
2.4 Steckbriefe von Netzwerk-Mitgliedern	
2.4.1 Nahún und Raúl in San Lorenzo (Honduras)	7
2.4.2 Miguel in Galizien (Spanien)	8
2.4.3 Rommel in Jinotega (Nicaragua)	8
2.4.4 Die deutsche Gruppe	9

3 Rückblick

3.1 Auftakt 2016 in Jinotega	10
3.2 Austausch 2017 in Solingen	12

4 Ausblick

4.1 Welche Pläne gibt es für 2018?	14
--	----

1 Vorwort

Liebe Leser*innen,

durch den Förderverein Städtefreundschaft mit Jinotega e.V. sind über viele Jahre enge, partnerschaftliche Kontakte mit unseren Freunden in Nicaragua entstanden. Mit Unterstützung des Fördervereins und der Stadt Solingen haben wir 2016 das internationale Netzwerk „Junge Expertise“ in Aktion für das Klima gegründet, um uns auszutauschen sowie im gemeinsamen Engagement zu stärken und zu motivieren.

Wir kommen aus Europa und Mittelamerika – leben, studieren und arbeiten in ganz diversen Kontexten und sind auch unterschiedlich versiert im Thema Nachhaltigkeit.

Gemeinsam haben wir, dass wir uns für Klimaschutz und eine zukunftsfähige Gesellschaft einsetzen. Dabei ist es uns wichtig in unseren Städten und Gemeinden etwas zu verändern. Durch den internationalen Austausch mit unseren Partnern werden uns globale Zusammenhänge und Kontexte bewusster und fließen in unsere Aktionen vor Ort mit ein.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Globalen Nachhaltigkeitsziele, die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurden sowie lokale Nachhaltigkeitsstrategien, wie sie die Stadt Solingen im Rahmen von dem Projekt „Global nachhaltige Kommune“ erarbeitet hat.

Für unser Engagement im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung und zukunftsfähigen Gesellschaft, haben wir 2017 den „Jungen Agenda-Preis“ – gestiftet von den Solinger Wirtschaftsjunioren e.V. erhalten.





Quelle: http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html

Die „Junge Expertise in Aktion für das Klima“ versteht sich als offenes Netzwerk. Die Mitglieder freuen sich jederzeit über neue Gesichter und Perspektiven. Denn eine globale nachhaltige Entwicklung kann nur gemeinsam gelingen!

Es gibt keine „formalen Voraussetzungen“, um Teil des Netzwerkes zu werden. Egal, welche Vorkenntnisse, welchen Hintergrund oder Expertise du hast. Lerne uns kennen und bringe dich mit deinen Stärken ein!

Wenn du Lust hast, gemeinsam mit Mitstreiter*innen aus deiner Kommune Projekte voranzutreiben, Erfahrungen und Ideen mit engagierten jungen Menschen aus verschiedenen Ländern auszutauschen und ein Zeichen für Nachhaltigkeit setzen möchtest, dann melde dich!

Wir freuen uns über jeden, der uns mit seinen Ideen und seiner Expertise unterstützen möchte. Sprich uns einfach an!

Sophia Merrem

*Eine-Welt-Promotorin für das
Bergische Land*

Jana Firouzkhan

*Vorstand Förderverein
Städtefreundschaft mit Jinotega e.V.*

2 Junge Expertise: Wer sind wir?

2.1 Hintergrund / Ziele / Vision

Ausgangspunkt für das Projekt war das „Internationale Bergische Entwicklungsforum“ (IBE), das 2014 in Solingen stattgefunden hat. Es diente dem Austausch von Vertreter*innen aus Solingen, Nicaragua, dem Senegal sowie europäischen Ländern und Engagierten aus dem Bergischen Land zu den Themen Klimawandel und Klimaanpassung. So wurde über grenzüberschreitende notwendige Strategien beraten und konkrete Ideen zusammengetragen, die eine nachhaltige globale Entwicklung fördern sollen.

Ein weiteres Resultat des Forums war der Start der **Internetplattform „Wissensmanagement“**. Hier sollen das Wissen und die guten Praxisbeispiele aus den Kommunen geteilt werden, um den internationalen Austausch zu fördern. Gleichzeitig ist die Plattform öffentlich zugänglich, sodass auch andere Engagierte darauf zugreifen können. Alle Inhalte sind in deutscher und spanischer Sprache verfasst, weitere Sprachen sind angedacht.

Aufgrund der positiven Erfahrungen des ersten Internationalen Bergischen Entwicklungsforums wollten junge Mitglieder des Fördervereins Städtefreundschaft mit Jinotega (Jana Firouzkhah und Hannah Rettberg) in Kooperation mit der Stadt Solingen in dem Projekt „Junge Expertise in Aktion für das Klima“ verschiedene Aspekte und Ziele der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ und der Sustainable Development Goals (SDGs) aufgreifen und Initiativen zur Umsetzung auf kommunaler Ebene voranbringen.

Im Herbst 2016 fand daraufhin ein erster zweiwöchiger Workshop in Jinotega mit Teilnehmenden aus Nicaragua, Honduras, Deutschland, Spanien und Belgien statt. Vorbereitet und umgesetzt wurde er federführend von der Partnerorganisation La Cuculmeca.

Durch Förderung von „Engagement Global gGmbH“ konnten dabei erstmals 33 junge Engagierte gemeinsam mit der vor Ort arbeitenden Partnerorganisation Workshops und Exkursionen zu den Themen Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Abfall, Wasser, Erneuerbare Energien und Konsum durchführen. Ein zweites internationales Treffen fand im Dezember 2017 in Solingen statt.



Ziele und Vision

Ziel des Netzwerkes ist, in Bezug auf nachhaltige Entwicklung und Klimawandel, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Strategien auszuarbeiten und konkrete Maßnahmen auf lokaler Ebene umzusetzen. Das bedeutet, dass jedes Mitglied in seiner Kommune einen Beitrag zu den SDGs und der Bildung für nachhaltige Entwicklung leistet. Teil des Netzwerkes sind bisher junge Engagierte aus Brüssel (Belgien), Galizien (Spanien), Jinotega und León (Nicaragua), San Lorenzo (Honduras) und die Solinger Gruppe (deren Mitglieder in verschiedenen Städten Deutschlands leben).

Die Vision ist, dass das Netzwerk stetig wächst und Mitglieder in Kommunen auf verschiedenen Kontinenten einen Beitrag zu den SDGs in ihren Communities leisten und dabei im internationalen Austausch stehen.

Als internationales Netzwerk möchten wir mit lokalen Aktionen zu einer globalen gesellschaftlichen Transformation beitragen.

Global vernetzen – lokal handeln - Globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

Bei unserer Arbeit beziehen wir uns auf die globalen Nachhaltigkeitsziele. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden im September 2015 von allen 193 UN-Mitgliedsstaaten einstimmig verabschiedet. Auch Deutschland und Nicaragua haben sich zu ihrer Umsetzung verpflichtet.

Die Agenda 2030 ist getragen vom Geist einer neuen globalen Partnerschaft – eine Einteilung in „Geber“ und „Nehmer“ oder in „erste“, „zweite“ und „dritte Welt“ wird abgelöst vom Gedanken der gemeinsamen Verantwortung für Mensch und Planet. Ihre 17 nachhaltigen Entwicklungsziele verknüpfen das Prinzip der Nachhaltigkeit mit der ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung. Zum ersten Mal werden Armutsbekämpfung und Nachhaltigkeit in einer Agenda zusammengeführt. Die Zielvorgaben richten sich an alle Staaten der Weltgemeinschaft. Sie sind gleichermaßen aufgefordert, sich für die Agenda 2030 einzusetzen und aktiv daran zu arbeiten, dass die Situation der Menschen und der Umwelt sich bis 2030 in vielen Bereichen verbessert. Auch Solingen möchte als „Global nachhaltige Kommune“ ein Zeichen für nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene setzen. Die Mitglieder von „Junge Expertise in Aktion für nachhaltige Entwicklung“ greifen diese Bestrebungen auf und tragen damit aktiv zur Umsetzung der Solinger Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Praxis & Theorie miteinander verbinden: Exkursionen und Workshops

Im Zentrum des Projektes steht Lernen durch Erfahrung. Bei beiden internationalen Austauschtreffen, die bisher stattgefunden haben, waren Exkursionen und interaktive Workshops ein wesentlicher Bestandteil. Die besuchten Orte setzen Impulse für die späteren Workshops und geben Anregungen für die Entwicklung von kleinen Projekten im eigenen Umfeld.

Zudem wurde 2015 die webbasierte Wissensplattform <https://alianzaporeclima.wordpress.com/> unter Federführung der La Cuculmeca und des Fördervereins Städtefreundschaft mit Jinotega e.V. etabliert. Diese dient dazu, einen Überblick über bereits bestehende Projekte in den Partnerkommunen zu vermitteln, fachliche Diskurse zu initiieren und ein internationales Expertennetzwerk aufzubauen. Sie soll einen kontinuierlichen Austausch zwischen den Netzwerkmitgliedern ermöglichen, auch wenn die Akteure eine räumliche Distanz trennt.

2.2 Gesichter des Netzwerkes

Auf dieser Karte sind ein großer Teil der bisherigen Mitglieder zu sehen. Es wird deutlich, dass die meisten auf zivilgesellschaftlicher Ebene arbeiten - also als freie Ehrenamtliche oder angebunden an eine Organisation. Manche sind auch erst durch das Netzwerk aktiv geworden.

Wir freuen uns immer über Zuwachs, besonders aus der Stadtverwaltung!



2.3 Struktur und Rollen des Netzwerkes

Der Slogan der Netzwerkarbeit ist „global denken – lokal handeln“. Daher ist ein Part der internationale Austausch durch die Internetplattform „Wissensmanagement“ und die Netzwerktreffen, die zur Stärkung der persönlichen Beziehungen sowie zum Aufbau wichtiger fachlicher Kompetenzen und zur Erarbeitung von konkreten Strategien in Workshops dienen. Die Pflege der Plattform liegt in der Verantwortung der La Cuculmeca, mit Unterstützung von Angelina und Raquel aus der deutschen Gruppe.

Das Herzstück des Netzwerks ist jedoch die Arbeit auf lokaler Ebene und die Umsetzung von konkreten Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung. Einige Mitglieder haben dabei die Unterstützung von Organisationen vor Ort, in denen sie aktiv sind. In den folgenden Steckbriefen werden wir einen Einblick in die verschiedenen Projekte geben.

Das Netzwerk wird begleitet von La Cuculmeca und dem Förderverein Städtefreundschaft mit Jinotega e.V.

2.4 Steckbriefe von Netzwerk-Mitgliedern

2.4.1 Nahún und Raúl in San Lorenzo (Honduras)

Nahún und Raúl engagieren sich neben ihrem Studium in der Umweltorganisation "Ausschuss für die Verteidigung und die Entwicklung der Flora und Fauna des Golf von Fonseca (Comité para la Defensa y el Desarrollo de la Flora y Fauna del Golfo de Fonseca – CODDEFFAGOLF)". Dort haben sie eine Jugendgruppe aus acht jungen Erwachsenen (zwischen 18 und 25 Jahren) gegründet, die verschiedene fachliche Hintergründe haben (Recht, Pädagogik, und Meeresbiologie). Die Freiwilligen-Gruppe besteht seit September 2015, unterstützt die Projekte der Umweltorganisation und initiiert eigene Projekte.

Eines der Projekte, die sie initiiert haben, sind Sensibilisierungsworkshops mit dem Ziel, Jugendlichen in San Lorenzo und Umgebung den Klimawandel mit seinen Effekten in Honduras und weltweit näherzubringen und praktische Handlungsmaßnahmen mit ihnen zu entwickeln.



2.4.2 Miguel in Galizien (Spanien)

Miguel (27) ist Mitglied bei „Ingenieuren ohne Grenzen“ in Galizien und arbeitet bei der Stadtverwaltung von Málaga.

Sein Projekt ist etwas umfassender. Herzstück ist das Gelände des Landgutes „O Torneiriño“, das seit einigen Jahren verwildert. Dort ist ein Biotop für die einheimische Flora und Fauna Galiziens entstanden. Miguels Idee ist, die entstandene Biosphäre zu vergrößern und Wege anzulegen, mit Informationstafeln zu versehen und geführte Wanderungen anzubieten.



2.4.3 Rommel in Jinotega (Nicaragua)

Rommel (19 Jahre) lebt in La Fundadora, einer Gemeinde, ca. 100 km von der Stadt Jinotega entfernt. Der Austausch 2016 in Jinotega hat ihm den Impuls gegeben, auf dem Landstück seiner Eltern eine Baumschule mit nativen Bäumen („Nogal“) zu errichten. Ausschlaggebend war eine Exkursion in seiner Gemeinde, bei der ihm deutlich wurde, dass der Klimawandel und die bereits steigenden Temperaturen dazu führen, dass sich Krankheiten in dem tropischen Gebiet ausbreiten, die es bisher nur in der Trockenzone gab. Viele der Bäume sind anfällig für diese Baumkrankheiten, bis auf die nativen Arten.



Neben seinem Studium der Mathematik hat Rommel letztes Jahr mit der Schule auf La Fundadora, Instituto La Cuculmeca, kooperiert und gemeinsam mit Schüler*innen 400 Setzlinge auf dem Schulgelände gepflanzt.

Dieses Jahr möchte er Setzlinge einer weiteren native Baumart („Roble“) ansetzen, um einen Mischwald hochziehen zu können, der noch resistenter gegenüber Krankheiten ist.

2.4.4 Die deutsche Gruppe

Die deutsche Gruppe des Netzwerkes lebt in verschiedenen Städten: Bamberg, Berlin, Bonn, Düsseldorf, Göttingen, Haan, Köln und Solingen. Die meisten Mitglieder studieren oder starten ihre ersten Schritte im Berufsleben.

Der Schwerpunkt liegt in Solingen, da ein Großteil der Netzwerkmitglieder im Förderverein Städtefreundschaft mit Jinotega e.V. aktiv ist, oder in der Stadtverwaltung Solingen arbeitet.



2017 hat die Gruppe in Solingen sich der Sensibilisierung für den Klimaschutz von Öffentlichkeit und Stadtverwaltung gewidmet, indem sie Impulsvorträge zu den Erfahrungen aus dem Austausch 2016 in Jinotega in der Volkshochschule in Solingen, bei der Personalversammlung der Stadt Solingen sowie im Steuerungskreis des Agendateams der Stadt Solingen gehalten hat.

Außerdem war die Gruppe an der Gestaltung des Workshops „Die Zukunft internationaler kommunaler Partnerschaften“, der im Februar 2017 in Solingen stattfand, beteiligt.

Darüber hinaus koordiniert die Gruppe gemeinsam mit der Stadt Solingen, La Cuculmeca und dem Förderverein die internationalen Austausche.

Ein thematischer Schwerpunkt 2018 wird die Vermeidung von Plastik und der Zusammenhang mit dem Klimaschutz sein (s. 3.1).



3 Rückblick

3.1 Auftakt 2016 in Jinotega

Auftakt des Projektes „Junge Expertise für nachhaltige kommunale Entwicklung“ war ein zweiwöchiges Camp im September 2016. Bei diesem trafen sich die jungen Menschen aus Zivilgesellschaft und Kommunalverwaltungen in Jinotega, um sich gemeinsam mit den Zielen der „Agenda 2030“ auseinanderzusetzen.



Dabei standen im Vordergrund die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel, Klimaanpassung sowie die Schwerpunktbereiche des Internationalen Bergischen Entwicklungsforums (IBE) aus dem Jahre 2014: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Müll und Konsum sowie Wasser.

Aus Deutschland nahmen neben den Initiatorinnen des Projekts, Jana Firouzkhan und Hannah Rettberg vom Förderverein Städtefreundschaft mit Jinotega e.V., auch drei Mitarbeiter/Innen der Solinger Stadtverwaltung, Lisa Klanz, Juliane Peuler und Dennis Köchling sowie die Studierende Sophia Merrem teil.

Das Camp wurde organisatorisch und didaktisch von der langjährigen Partnerorganisation des Fördervereins zur Städtefreundschaft mit Jinotega e.V. „La Cuculmeca“ und der Projektbetreuerin vor Ort – Rita Muckenhirn – durchgeführt.

Ziel der Teilnehmenden war es, ihr Wissen zu erweitern und neue Impulse zu den oben genannten Themen zu erhalten.

Hierbei waren der internationale Austausch zwischen Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten sowie das mit- und voneinander-Lernen wichtig. Es wurde theoretisches und praktisches Wissen ausgetauscht und unterschiedliche Sichtweisen und Lebenswirklichkeiten zu globalen Themen verdeutlicht und diskutiert.

Durch den Austausch wurde ein internationales Netzwerk initiiert, in welchem konkrete lokale Aktionen für eine nachhaltige Entwicklung und zukunftsfähige Gesellschaft durchgeführt werden.

Methodik/Inhalte

Die Verbindung von Theorie und Praxis, das Ansprechen aller Sinne, ist ein wichtiger Bestandteil. Daher wurde mit verschiedenen Methoden gearbeitet. Beispielsweise wurden in Gruppenarbeiten auf kreative Weise Ideen zu den Themen Wald, Landwirtschaft, Wasser und nachhaltiger Konsum entwickelt, wie bei der Methode „6 Hüte“, bei der jeder Hut eine andere Emotion verkörpert, sodass die Teilnehmenden durch das Aufsetzen der Hüte verschiedene Blickwinkel einnehmen. Zwischendurch wurde die Arbeitsatmosphäre mit interaktiven Energizern aufgelockert.



Exkursionen



Die Exkursionen dienten insbesondere dazu, Best-Practices zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung kennenzulernen und mit verschiedenen Akteuren auf kommunaler Ebene in Kontakt zu treten, um das thematische Wissen zu vertiefen und sich von konkreten Situationen aus auf die Lösungssuche zu begeben.

Entwicklung der lokalen Modellprojekte

Am Ende des Camps hat jede/r Teilnehmende einen sogenannten „Prototyp“ entwickelt. Anhand der „Prototypen“ sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, das neu gewonnene Wissen in konkrete Aktionen umzusetzen und so durch das eigene Handeln einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Prototypen bildeten die Basis für die lokalen Projekte auf Seite 8 - 10.

Die Ergebnisse des Austausches werden auf der Plattform zum Wissensmanagement festgehalten und weiterentwickelt.

Die zwei Wochen wurden durch regelmäßige Reflektionen begleitet, die einzeln und / oder in der Gruppe durchgeführt wurden. Der Austausch war geprägt von einer großen Offenheit, gegenseitigem Respekt, Motivation und gemeinsamen Interessen.

3.2 Austausch 2017 in Solingen

Im Dezember 2017 fand ein weiterer Austausch in Solingen statt. Ziel des Treffens war es, neue lokale Projekte anzustoßen, die Netzwerkstruktur weiter zu definieren sowie konkrete Ideen zur Weiterführung der länderübergreifenden digitalen Wissens-Plattform zu entwickeln.

Die Teilnehmenden waren eine bunte Mischung aus bestehenden Netzwerkmitgliedern aus Brüssel, Galizien und Jinotega sowie Interessierten aus Zivilgesellschaft, Stadtverwaltung und Wirtschaft im Bergischen Land.

Während des Austausches wurde durch Vorträge, Exkursionen, Hospitationen und Workshops Theorie und Praxis miteinander verknüpft und die vielfältigen Perspektiven von Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft einbezogen.



Bei dem Auftaktworkshop wurden die Strategien und zukünftigen Handlungsschritte bezüglich Nachhaltigkeit in Solingen und Jinotega aufgegriffen und diskutiert.

Ariane Bischoff (Bereich Nachhaltige Entwicklung, Stadt Solingen) gab einen Überblick zu lokalen Zielen und Maßnahmen in der bergischen Region.

Aracely Herrera vom Verein für Bildung und Kommunikation „La Cuculmeca“ erklärte die Strategien der nationalen Klimaschutzpolitik Nicaraguas.

Bei den Exkursionen zu unterschiedlichen Orten der Nachhaltigkeit konnten die Netzwerkmitglieder etwas über innovative Konzepte zur lokalen Förderung einer ökologischen und sozial gerechten Zukunft erfahren. Wichtig war, die unterschiedlichen Facetten von Nachhaltigkeit kennenzulernen: Ökologie, Wirtschaft und Soziales.

In Wuppertal konnten die Beteiligten das beeindruckende Klimaquartier Arrenberg und die Arbeit des größten europäischen Importeurs fair gehandelter Produkte, der GEPA, kennenlernen. In Solingen standen Projekte der Jugendförderung und der Technischen Betriebe im Mittelpunkt. Zudem erfuhren die Teilnehmenden durch den Besuch der biologischen Station Mittlere Wupper von Maßnahmen für

einen nachhaltigen Tourismus im Bergischen Städtedreieck.

Der Besuch der „BürgerEnergie“ und dem Verpackungsunternehmen, Brangs und Heinrich' in Solingen stand unter dem Motto: „Erneuerbare Energien und effiziente Energieversorgungssysteme“. Hier gewannen die Netzwerkmitglieder eine konkrete Idee davon, welche Rolle und Verantwortung auch Unternehmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele leisten können.

Ein Highlight des Netzwerktreffens waren die Hospitationen in verschiedenen städtischen Einrichtungen. Die Gäste aus Brüssel, Galizien und Jinotega machten, entsprechend ihrer Interessen, Tagespraktika bei verschiedenen Abteilungen der Solinger Stadtverwaltung (Forstamt, Fachbereich Internationales, Mediengestaltung) und den Technischen Betrieben. Themen wie bürgerliche Partizipation, Upcycling und Recycling sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sorgten hier für rege fachliche Diskussionen.

Ein gutes Beispiel für den wechselseitigen Austausch von Know-How war ohne Zweifel die Umsetzung der ersten Klimawanderung durch Solingen mit dem Oberbürgermeister Tim Kurzbach. Dies bezieht sich auf ein konkretes Projekt in Jinotega. Die



„Senderista en acción por el clima“ dt.: Wanderer in Aktion für das Klima fördern durch Touren in der ländlichen Umgebung die Verbindung von Mensch und Natur sowie die Sensibilisierung für den Klimaschutz.

Akteure aus Kommunen, Vereinen und Zivilgesellschaft setzen sich in vielfältiger Art für eine nachhaltige Entwicklung im Bergischen Land ein. Um dieses Engagement sichtbar zu machen, fanden das erste Bergische und Solinger Forum für Globale Verantwortung und Nachhaltigkeit statt. Ziel war es, Engagierten Raum zu bieten für einen Austausch rund um die Themen Klima-



wandel, nachhaltige Entwicklungsziele und kommunale Partnerschaften.

Mit dem Ende des Austauschtreffens und der Foren endeten jedoch nicht die entworfenen Ideen und das Engagement der Teilnehmer*innen, die in den zwei Wochen viele persönliche und fachliche Erfahrungen miteinander geteilt haben.

4 Ausblick

4.1 Welche Pläne gibt es für 2018?

Dieses Jahr werden alle lokalen Gruppen kleine Projekte zum Thema Plastikvermeidung durchführen. In Solingen möchte die Gruppe gemeinsam mit der Verbraucherzentrale, den Technischen Betrieben und Ariane Bischoff von der Stadt Solingen (Bereich Nachhaltige Entwicklung) ein Recyclingsystem für Kaffee-To-Go-Becher angehen, das in Cafés und Bäckereien der Stadt Solingen eingeführt werden soll.

Es ist erschreckend, wie viel Müll alleine durch den Gebrauch von To-Go-Kaffeebechern entsteht. Bei den regulären To-Go-Bechern handelt es sich um Pappbecher aus Papierfasern, die jedoch eine Kunststoffbeschichtung (in der Regel Polyethylen) beinhalten und somit nicht recycelt werden können. Das Pfandsystem ist eine nachhaltige und ressourcenschonende Alternative zum herkömmlichen Einwegbecher. In Vorbereitung darauf wird die Gruppe an verschiedenen Solinger Schulen Workshops zum Thema Plastikvermeidung und Klimaschutz durchführen.

In Jinotega soll parallel gemeinsam mit der La Cuculmeca eine Kampagne durchgeführt werden, die für Stofftaschen wirbt.

Zudem soll ein weiteres internationales Netzwerktreffen mit allen Mitgliedern der „Junge Expertise – Jóvenes en acción por el clima“ in Solingens Partnerstadt Jinotega in Nicaragua stattfinden. Es wurde ein Förderantrag eingereicht, um diesen wirkungsvollen, kommunalen Austausch junger, engagierter Menschen auf globaler Ebene weiterhin realisieren zu können. Die Durchführung und inhaltliche Gestaltung läge wieder bei La Cuculmeca, mit Begleitung durch Rita Muckenhirn.

Sophia Merrem
Eine-Welt-Promotorin für das Bergische Land



FSI Forum für soziale Innovation gGmbH
Opferfelder Str. 22, 42719 Solingen
Telefon: 0212 2307989
Mobil: 0163 6193827
Mail: s.merrem@fsi-forum.de
www.einewelt-regionalstelle-bergischesland.de



Jana Firouzkhah
Vorstand Förderverein Städtefreundschaft mit Jinotega e.V.



Förderverein Städtefreundschaft mit Jinotega e.V.
Opferfelder Str. 22, 42719 Solingen
Telefon: 0212 2307989
Mobil: 01520 4256336
Mail: jana.firou@gmail.com